

mit dem Verlag Friedrich Andreas Perthes in Gotha zum Abschluß.

Zweck:

Fortbetrieb des Verlagsgeschäftes der 1848 gegründeten Firma Eduard Hallberger in Stuttgart und Leipzig nebst Zweiggeschäften, Verlagsrechten und Liegenschaften sowie der von derselben Firma erworbenen Papier- und Holzstoff-Fabriken in Salach und Wildbad. In Stuttgart sind außer der Verlagshandlung noch in Betriebe eine Buchdruckerei, eine galvanoplastische Anstalt, Stereotypie und Buchbinderei.

Besitztum:

Der Gesamtgrundbesitz der Deutschen Verlags-Anstalt beträgt: in Stuttgart 8306 qm (wovon überbaut 7300), in Salach 57 888 qm (23 346), in Wildbad 95 688 qm (14 012), in Süssen 18 950 (805); zusammen 180 832 qm (45 463 qm). An Gebäuden sind vorhanden: in Stuttgart: das 4stöckige Büro- und Fabrikgebäude Neckarstraße 121/23, 3 Lager- und Magazingebäude und 3 Wohnhäuser mit zus. 4800 qm Grundfläche; in Salach: die Papierfabrik, bestehend aus 2 Fabrikgebäuden, 1 Büro- und Lagergebäude, den erforderlichen Nebengebäuden, 1 Maschinenhaus mit zus. 8890 qm Grundfläche sowie 8 Wohngebäude für Angestellte und Arbeiter mit zus. 926 qm; in Wildbad: die Holzstoff- und Papierfabrik, bestehend aus 1 Fabrikgebäude, 2 Holzschleiferei-, verschiedenen Nebengebäuden, 1 Maschinen- und Kesselhaus und 2 Wohngebäuden, insges. 2447 qm Grundfläche; in Süssen: 1 Maschinenhaus (Wasserkraftanlage) mit Werkstattgebäude, 1 Wohnhaus von zus. 430 qm Grundfläche. — Für den Papierfabrik- und Holzschleifereibetrieb stehen u. a. 3 Papiermaschinen mit einer Tagesleistung von 30 000 bis 35 000 kg sowie 2 Holzschleif- und 3 Entwässerungs-Maschinen zur Verfügung. Sämtliche Betriebe der Ges. sind mit neuzeitlichen Maschinen ausgestattet. Für den Antrieb sind vorhanden in Salach: 1 Wasserkraftanlage (Turbine) von 200 PS, 3 Dampfmaschinen mit 700 PS mit 3 Dampfkesseln von zus. 750 qm Heizfläche; in Wildbad: 2 Wasserkraftanlagen mit zus. 460 PS, 4 Dampfmaschinen mit zus. 780 PS und 1 Dampfkesselanlage mit 2 Kesseln von 400 qm Heizfläche; in Süssen: 1 Wasserkraftanlage mit 180 PS.

Filialen in Leipzig, Berlin, Salach-Süssen und Wildbad.

Sonstige Mitteilungen:

Verbände: Die einzelnen Unterabteil. der Ges. gehören den freien Wirtschaftsverbänden der betreff. Industriezweige an, eine Kündigung kann jederzeit erfolgen. Nur die Papierfabrik Wildbad ist dem Verband Deutscher Druckpapierfabriken G. m. b. H., Berlin, angeschlossen, der als Verkaufsorganisation für Druckpapier im In- und Ausland tätig ist. Der Austritt aus diesem Verband kann nach Ablauf der Verbandsperiode erfolgen.

Satzungen: Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. — G.-V.: 1932 am 30./11. — Stimmrecht: Je 100 RM Akt. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (Grenze $\frac{1}{10}$ des A.-K.), evtl. Sonderrückl. u. ao. Abschreib., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, Ueberrest zur Verfüg. der G.-V.

Zahlstellen: Eig. Kasse: Stuttgart; Deutsche Bank und Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Gebr. Bethmann, Dresdner Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Niederl. der Commerz- und Privat-Bank; Heilbronn: Handels- und Gewerbe-Bank A.-G.

Beteiligungen:

Gewerbl. Fachzeitschriftenverlag G. m. b. H., Stuttgart. Gegr. 29./12. 1923. Kap. 18 000 RM.

Stuttgarter Zeitungs-Verlag G. m. b. H., Stuttgart. Gegr. 24./11. 1909. Kap. 3 000 000 RM. Zweck: Erwerb und gemeinschaftliche Verwaltung je der sämtl. Geschäftsanteile der „Neues Tagblatt“ G. m. b. H. (Kap. 1 000 000 RM) und der „Württembergische Zeitung“ G. m. b. H. (Kap. 700 000 RM); Zweck dieser beiden Unternehmen: Verwaltung von Grundstücken für Zwecke der Stuttgarter Zeitungs-Verlag G. m. b. H.

1927/28 Erwerb der Anteilsmehrheit 1) der M. Krayn, Technischer Verlag G. m. b. H. in Berlin. Gegr. 17./2. 1928 (Kap. 200 000); 2) der Frauendienst-Verlags-Ges. m. b. H. (Kap. 20 000 RM). Gegr. 1./7. 1931.

Statistische Angaben:

Aktienkapital: 3 600 000 RM in 6000 Akt. zu 100 RM und 15 000 Akt. zu 200 RM.

Vorkriegskapital: 3 000 000 M.

Urspr. 3 Mill. M. Erhöht 1920 um 2 Mill. M., 1921 um 1 500 000 M behufs Erwerb des Verlages Egon Fleischel & Co. in Berlin u. anderer Unternehm. 1922 weitere Erhö. um 5 500 000 M. — Umgestellt lt. G.-V. v. 26./11. 1924 von 12 Mill. M auf 2 400 000 RM (5:1) in 6000 Akt. zu 100 RM und 9000 Akt. zu 200 RM. Lt. G.-V. v. 23./11. 1927 Kap.-Erh. um 1 200 000 RM auf 3 600 000 RM durch Ausgabe von 6000 Akt. zu 200 RM. Hiervon wurden 600 000 RM von einem unter Führung des Bankhauses Doertenbach & Cie., Stuttgart, stehenden Bankenkonsort. zum Kurs von 125% übern. u. zum gleichen Kurs den alten Aktion. 4:1 angeboten, die restlichen 600 000 RM wurden von demselben Konsort. zu pari mit der Verpfl. übern., diese Aktien zum gleichen Kurs zur Verfüg. der Ges. zu halten; solange die Ges. über diese Aktien nicht verfügt hat, ruht deren Stimmrecht.

Kurs ult. 1927—1932: In Frankf. a. M.: 272,50, 235, 170, 130, 138*, 71%; in Stuttgart: 271, 235, 175, 130, 135*, 71%. — Seit 1928 ist das gesamte A.-K. zugelassen.

Dividenden 1926/27—1931/32: 12½, 12½, 12½, 10, 6, 0%.

Angestellte u. Arbeiter in sämtl. Betrieben der Ges. rd. 720.

Bilanz am 30. Juni 1932: Aktiva: Stuttgart: Geschäftshaus und Wohnhäuser 162 000, Masch. und techn. Einricht. 140 000, Schriften 22 000, Beteilig. 720 000, Kassa, Wechsel, Wertpapiere 238 179, Bankguthaben 441 259, lauf. Forderungen 1 453 608, Büchervorräte 250 000, sonst. Vorräte 135 000, Salach-Süssen: Grundst., Gebäude und Wasserkräfte 480 000, Masch. 220 000, Vorräte 370 000; Wildbad: Grundst., Gebäude und Wasserkräfte 215 000, Masch. 155 000, Vorräte 175 000. — Passiva: A.-K. 3 600 000, gesetzl. Rücklagen 360 000, ao. Rücklagen 360 000, Rücklagen für Erneuerung auf neue Unternehmungen 50 000, Rücklagen für Verluste aus Forder. 175 000, Kasse für Altersunterstütz. und Ruhegehälter 119 819, Hausunterstütz.-Kasse 129 189, unerhobene Gewinnanteilscheine 2543, lauf. Schulden und Rückstell. 121 185, Gewinn (Vortrag vom Vorjahre 110 606 + Gewinn 1931/32 148 703) 259 310. Sa. 5 177 046 RM.

Bemerkungen im Geschäftsbericht zur Bilanz: Wie im Vorjahre erklärt sich die Abnahme der laufenden Forderungen und Schulden im wesentlichen aus der Verringerung des Umsatz- und Produktions-Volumens. — Die Anlagewerte bleiben fast durchweg hinter den Ansätzen des Vorjahres zurück, da zum Ausgleich von Aufwendungen für Neuanschaffungen außer den laufenden Abschreibungen 50 000 RM aus der Rücklage für Erneuerungen und Neuunternehmungen verwandt wurden. — Die im Rechnungsabschluß ausgewiesenen Wertpapiere (Pfandbriefe und Obligationen) sind zu den Kursen vom 30. Juni 1932 eingesetzt. — Der Rücklage für Verluste aus Forderungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 75 000 RM entnommen und bestimmungsgemäß verwandt.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Gen.-Unk. 267 446, Abschreib. 118 062, Gewinn 259 310 (davon: zur Rückl. f. Verluste aus Forder. 100 000, Erneuer.-Rückl. 50 000, Vortrag 109 310). — Kredit: Gewinnvortrag vom Vorjahre 110 606, Gesamtertrag 1931/32 534 211. Sa. 644 817 RM.

Nach dem Geschäftsbericht 1931/32 blieb das Ergebnis des Berichtsjahres infolge des empfindlichen mengen- und wertmäßigen Rückganges der Umsätze sowohl in den Papierfabriken als auch im Verlagsgeschäft mit seinen technischen Hilfsbetrieben beträchtlich hinter dem der Vorjahre zurück. Im laufenden Jahr ist in letzter Zeit in den Papierfabriken sowohl bezüglich des Auftrageinganges als auch der Festigung des Preisniveaus eine leichte Wendung zum Besseren festzustellen.